

«Es sind schlicht zu viele»

Der Kampf gegen explodierende Katzenpopulationen im Kanton Luzern

43 Katzen hat die Tierschutzorganisation NetAP auf nur einem einzigen Hof anfang Januar eingefangen, untersucht, behandelt, impfen und kastrieren lassen. 29 davon waren weibliche Tiere. Rechnet man aus, wie die Situation im Frühling ohne Kastrationen auf dem Hof ausgesehen hätte, kommt man auf eine unglaubliche Zahl von 124 Katzen.



Drei Tage lang hat Susann Schmid (Einsatzleitung Kastrationstage Innerschweiz) in Eiseskälte auf dem Luzerner Hof Katzen eingefangen. z.V.g.

Region Mathematisch gesehen können aus einem einzigen unkastrierten Katzenpaar in zehn Jahren 80 Millionen Katzen entstehen. Natürlich ist das nur Theorie, denn in der Praxis sterben viele dieser Tiere, teils qualvoll, an Hunger, Krankheit oder Unfall. Oder sie werden zwecks Populationskontrolle eliminiert. Die Tötungsmethoden sind dabei so vielfältig wie die Katzen selbst. Erschlagen, erschossen, ertränken, vergiften, einfrieren – alles hat NetAP schon erlebt. Dabei gäbe es ein einfaches Mittel, die Anzahl Katzen langfristig und tiergerecht unter Kontrolle zu halten: Die Kastration.

Ein unbeliebter Knochenjob NetAP kümmert sich im Heimatland vor allem um Katzen, für die kaum jemand sonst einen Finger rühren würde. Jedes dieser Tiere muss mit Hilfe von Lebendfallen eingefangen werden. Eine Knochenarbeit, vor allem im Winter. «NetAP

hat ein Netzwerk von Freiwilligen, die ständig im Einsatz sind, aber leider können wir längst nicht mehr alle Fälle abdecken, es sind schlicht viel zu viele», erklärt Esther Geisser, Präsidentin und Gründerin von NetAP. pd/imü Ungekürzt auf luru.ch/Region

Fortsetzung von Seite 1 | aha! Wenn ein Licht aufgeht

«Auch meine Theaterarbeiten haben oft einen recherchierenden, dokumentarischen Ansatz, was sich auch in meiner Arbeit für das aha Festival niederschlägt.» Und wie entstand eigentlich das Festivalprogramm? Dazu Christoph Fellmann: «Das interessante, ausgewogene Programm besteht aus Fragen an die Welt. Gestellt werden sie einerseits von Menschen aus unserem Publikum, die uns ihre Fragen schicken. Vor allem aber stammen sie aus unserem Kuratorium, einem kleinen Beirat aus den Bereichen Forschung, Journalismus und Kunst. Danach suchen Ana Matjasevic und ich nach Fachleuten, die diese Fragen kompetent beantworten können.» Thematisch schlagen die Organisatoren einen weiten Bogen: In den Referaten geht es etwa um Virtual Reality, um die politischen Ziele von Saudi-Arabien, um Datenkonzerne wie Facebook oder Google, um Geheimdienste oder um die Verlässlichkeit von Erinnerungen.

es schwierig, diese Forschung auch auf eine niederschwellige und unterhaltsame Weise zu vermitteln. Das aha leistet das. Es transferiert das

«Wissensvermittlung auf direkte und attraktive Weise»
Christoph Fellmann

Wissen auf eine sehr direkte und attraktive Weise zu Menschen, die sich dafür interessieren.» Die Idee für das Festival entstand vor ein paar Jahren im Gespräch mit Patrick Müller, dem damaligen Leiter des Kulturzentrums Südpol. «Wir suchten nach Ideen, in einem kulturell geprägten Setting aktuelle gesellschaftspolitische Debatten aufzunehmen und fundiertes Wissen zu vermitteln. So kamen wir auf die Idee, das Festivalprinzip, wie man es von Musikevents kennt, auf Forschung und Wissen anzuwenden.» Und da gemeinsames, gesichertes Wissen eine Grundlage jeder Gesellschaft und Kultur sei, finde das aha in einem Kulturzentrum statt: dem Südpol.

Auch für Laien verständlich und nachvollziehbar

Auch wenn die Festival-Initianten sich an ein breites, neugieriges Nicht-Fachpublikum wenden und einen Treffpunkt schaffen wollen, wo sich unterschiedliche Leute austauschen können, bleibt die Frage nach der sprachlichen Ausrichtung und der Verständlichkeit der Referate und Talks. «Im Prinzip ist kein Vorwissen nötig, es ist aber auch nicht so, dass reines Basiswissen vermittelt wird», erklärt Fellmann und erläutert weiter: «Es gibt schon auch komplexe Inhalte, weil ja die gestellten Fragen oft auch auf komplizierte Realitäten gerichtet sind.» Die Re-

Fünf Bühnen und Gastrobetrieb

Auf die Rednerinnen und Redner und deren Bekanntheitsgrad angesprochen, sagt Fellmann: Die wenigsten sind berühmt oder prominent. Aber natürlich haben wir Gäste, die auf ihren Gebieten sehr bekannt sind oder die vielbeachtete Bücher geschrieben haben.» So kommt beispielsweise die bekannte Soziologin Eva Illouz nach Luzern, um über die Unsicherheit der Liebe zu sprechen. Oder der Historiker Frank Trentmann, der ein Standardwerk zur Geschichte des Konsums geschrieben hat. Nebst Vorträgen und Talks in der Shedhalle, im Club, der Grossen und Mittleren Halle sowie auf einer Prodebühne des Luzerner Theaters existiert auch ein Gastro- und Barbetrieb. Für das detaillierte Programm siehe: aha-festival.ch.

«Dieser Transfer ist in Zeiten von Fake News wertvoll.»
Christoph Fellmann

ferentinnen und Referenten würden über aktuelle Forschung reden und es sei nicht unbedingt das Ziel, sie auf einen einfachsten Nenner herunterzubrechen. «Aber natürlich sind die Vorträge auch für Laien verständlich und nachvollziehbar. Es gibt Vorträge auf Deutsch und einzeln auf Englisch, wobei Letztere nicht übersetzt werden», so Fellmann weiter. Da die Vorträge zum Teil auch parallel stattfinden, gäbe es fast immer ein Angebot in deutscher Sprache. Doch was waren die Beweggründe, das aha Festival aus der Taufe zu heben? Dazu Christoph Fellmann: «Es gibt an den Hochschulen und Universitäten hervorragende Forschung. Aber oft ist



Christoph Fellmann: «Gesellschaftspolitik und Kultur gehören zusammen.» St. Kämpfen

IHZ befürwortet Gesetzesänderung

Industrie- und Handelskammer sagt Ja zur Änderung des Stempelabgaben-Gesetzes

Am 13. Februar befindet das Volk über die Abschaffung der Emissionsabgabe auf Eigenkapital. Das Parlament hat entschieden, die Steuer abzuschaffen und somit die Ungleichbehandlung von Fremd- und Eigenkapital zu reduzieren. Die Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ befürwortet die Gesetzesänderung.



Der Vorstand der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ ist der Meinung, dass die Emissionsabgabe auf Eigenkapital nur geringe Einnahmen für den Bundeshaushalt bringe und KMUs sowie Startups unnötig belastet. IHZ

Zentralschweiz Stempelsteuern sind eine schweizerische Eigenheit und werden an anderen wichtigen Finanzplätzen nicht erhoben. Die Emissionsabgabe, über die das Schweizer Stimmvolk abstimmt, verteuert die Finanzierung von Firmen mit Eigenmitteln gegenüber Fremdfinanzierungen wie Darlehen und Kredite.

Insbesondere in Krisenzeiten kann die Steuer Unternehmen hart treffen. Oftmals sind diese auf Stützungsbeiträge in Form von Eigenmitteln privater Investoren angewie-

sen, um eine Überschuldung und den Konkurs zu vermeiden. Fast neun von zehn von der Steuer betroffene Firmen sind KMU. Die Steuer wird erhoben, bevor mit den Geldern Gewinn erwirtschaftet wird, was volkswirtschaftlich unsinnig ist. Insbesondere Start-ups und for-

schungsintensive Spin-offs sind in den ersten Jahren auf Eigenkapital angewiesen, da sie aufgrund der Unsicherheit kaum Bankkredite erhalten. Eine Abschaffung dieser Abgabe fördert hingegen Investitionen und somit auch Innovation und Arbeitsplätze. pd/sk

ANZEIGE

<p>Schweppes Russian Wild Berry 1Liter 2.10 statt 2.45 + Depot</p> <p>Pilatus Bergamotte 6 x 1.5Liter Pet 5.70 statt 8.10</p> <p>Coca-Cola Original / Zero 6 x 45cl Pet 7.80 statt 8.40</p> <p>Fusetea black tea Lemon Lemongrass 6 x 1.5Liter Pet 10.80 statt 13.50</p> <p>Féchy Hammel 75cl 8.35 statt 11.95</p>	<p>Chopfab Amber 33cl 1.50 statt 1.80 + Depot</p> <p>Boxer Old 50cl Bügelflasche 1.55 statt 1.85 + Depot</p> <p>Feldschlösschen Alkoholfrei Lager 6 x 50cl Dosen 8.70 statt 10.80</p> <p>Appenzeller BrandLöcher 8 x 33cl Flaschen 10.- statt 11.60</p>	<p>evian 6 x 1.5Liter Pet 3.90 statt 6.-</p> <p>Feldschlösschen Original 24 x 33cl Flaschen 24.- statt 34.80</p> <p>Über 30% GÜNSTIGER</p>	<p>Chasselas Romand Chantefable 75cl 4.95 statt 6.95</p> <p>Twin Oaks R. Mondavi Chardonnay / Cabernet Sauvignon 75cl 8.50 statt 9.95</p> <p>Desire Lush & Zin Primitivo di Puglia 75cl 9.90 statt 11.90</p> <p>Pasqua "Romeo & Juliet" Prosecco DOC brut, 75cl 11.90 statt 12.90</p>	<p>Kleiner Feigling Bubble Gum 20% Vol. 2cl 1.35</p> <p>43 Cuarenta y Tres Likör, 31% Vol. 70cl 25.90</p> <p>Crafter's London Dry Gin 43% Vol. 70cl 39.90</p> <p>Crafter's Aromatic Flower Gin 44.3% Vol. 70cl 39.90</p> <p>Bull Vodka White Pure Grain, 40.5% Vol. 50cl Pet 12.90</p>
--	---	---	---	--

Die Spirituosen-Angebote sind unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter-18-jährige!

15% Mi 19.01. – Sa 22.01.22: Rabatt auf alle Weine (ausgenommen laufende Aktionen, Champagner & Schaumweine)

Weitere Angebote: rio-getraenke.ch
Angebote gültig vom 19.01.22 bis 01.02.22